

Zu den europäischen Banknoten, deren Motiv Ulrich Wüst als Großfoto zeigt, gehört das Zypriotische Pfund mit einem Bild der Kreuzgänge der gotischen Abtei Bellapais auf Nordzypern. Die an das englische Pfund angelehnte Währung wurde in Zypern im Jahre 1879 eingeführt, nachdem Zypern im Jahr zuvor vom Osmanischen Reich an Großbritannien gegen einen Pachtzins abgetreten worden war. Im Jahre 1914, nach dem Eintritt des Osmanischen Reiches in den Ersten Weltkrieg auf Seiten des Deutschen Reiches, erklärten die Engländer die osmanische Oberhoheit für beendet und annektierten Zypern. Im Jahre 1925 wurde Zypern schließlich britische Kronkolonie. Die Insel war als maritimer Stützpunkt für die englischen Besitzungen im Nahen Osten und in Indien von zentraler Bedeutung – noch heute verfügt Großbritannien in Zypern über zwei

große Militärbasen. Mit dem Beginn der Herrschaft Englands auf der Insel endeten 400 Jahre der Zugehörigkeit Zyperns zum Osmanischen Reich, das Zypern im Jahre 1573 wiederum den Venezianern entrisen hatte. So ist Zypern seit jeher eine begehrte und umkämpfte Insel zwischen Orient und Okzident gewesen.

Das wechselvolle Schicksal der Insel spiegelt sich im Motiv der Ruine der Abtei von Bellapais. Die Abtei mit Kirche, Kloster und Refektorium, dem Klostergarten und ihren Kreuzgängen wurde zwischen 1230 und 1340 von Prämonstratensern gebaut. Der Name ist eine lautliche Verschleifung des ursprünglichen griechischen Namens zu Abbaye de la Paix, Abtei des Friedens. Oft wird sie auch als „Weiße Abtei“ bezeichnet wegen der weißen Ordenstracht ihrer Erbauer. Die Prämonstratenser, deren Hauptsitz das Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg war, wurden vom Adelsgeschlecht der Lusignans nach Zypern gerufen. Die Lusignans stellten zu der Zeit die Könige von

Zypern. Sie waren Kreuzfahrer aus Frankreich, die die Insel von ihrem Eroberer, König Richard I. Löwenherz, erworben hatten. Nachdem erst Jerusalem und schließlich als letzte christliche Festung im Heiligen Land Akkon an Sultan Saladin verloren ging, bot die Insel vielen Kreuzrittern einen Fluchtort. In der Folge blühte Zypern als Mittelpunkt des Handels an der Levanteküste auf. Auch die Prämonstratenser von Bellapais profitierten vom wirtschaftlichen Aufschwung und etablierten sich als einer der bedeutendsten Orden des Inselreiches. Im 16. Jahrhundert jedoch mussten die Gebäude mit dem Niedergang der Klosterdisziplin aufgegeben werden. Nur die Kirche wurde als Dorfkirche von Bellapais von den orthodoxen Gläubigen weiter genutzt. Heute ist die Abtei „eins der bezauberndsten gotischen Überbleibsel der Levante“ (Lawrence Durrell), sowohl eine der schönsten als auch



1 Zypriotisches Pfund, 1992 (links)

Kreuzgänge der gotischen Abtei Bellapais (oben)

Ulrich Wüst Das Zypriotische Pfund



Ulrich Wüst
Fotografien
 7. Mai – 31. Oktober 2012

Eine Ausstellung im Verbindungsbüro des Deutschen Bundestages bei der Europäischen Union
 Square de Meeüs 40, B-1000 Brüssel

Weitere Informationen:
 Telefon 0049-(0)30-227-32027
 kunst-raum@bundestag.de
 www.kunst-im-bundestag.de
 www.leo.coppi.de

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Sekretariat des Kunstbeirates, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, **Text und Konzept:** Dr. Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Gestaltung:** büro uebele visuelle kommunikation, Angela Klasar, **Druck:** MEDIALIS Offsetdruck GmbH, Berlin, **Fotos:** © www.martin-liebermann.de
Abbildungen zypriotisches Pfund: © Ulrich Wüst, **Courtesy:** GALERIE LEO.COPPI, Berlin

zugleich die am schönsten gelegene gotische Klosterkirche der Region, da sie unmittelbar über dem Meer auf einer Klippe ein atemberaubendes Panorama auf die Insel, die Bergkette des Pentadaktylos, die malerische Hafenstadt Girne bzw. Kyrenia und auf das Meer vor Zypern bis hin zum Taurus-Gebirge in der Türkei eröffnet.

Der britische Schriftsteller Lawrence Durrell (1912–1990) würdigte sie literarisch in seinem Roman „Bittere Limonen“ aus dem Jahre 1957. Er hatte ein Haus unterhalb der Abtei erworben und verbrachte dort die Jahre von 1952 bis 1956, zeitweise beschäftigt als Presseattaché der britischen Kronkolonie. In seinem Roman beschreibt er die märchenhafte Schönheit der Insel, die von westlichen und östlichen Ein-

flüssen geprägte Gastfreundlichkeit einer urtümlichen bäuerlichen Gesellschaft, aber auch das Aufbrechen der Gegensätze zwischen den türkischen und griechischen Volksgruppen sowie den Beginn des nationalen Widerstandes der zypriotischen Griechen gegen die englische Oberherrschaft. Mit der Beschreibung des Ausbruchs der Unruhen, die ihn zum Verlassen der Insel nötigten, endet das Buch.

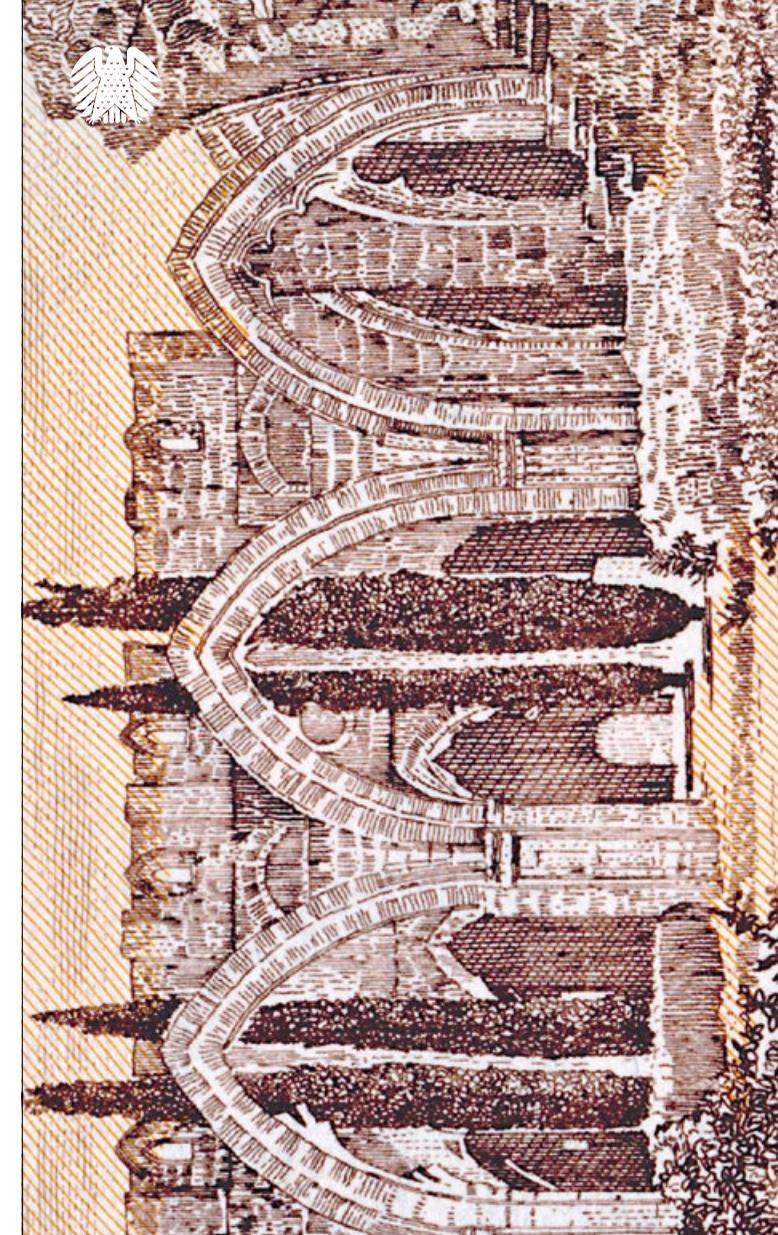
In der Folgezeit kam es jedoch nicht zu dem von Athen gewünschten Anschluß der Insel an Griechenland (der sog. Enosis), sondern unter der Vermittlung der UNO zum Abkommen von Zürich und London im Jahre 1960 und zur Unabhängigkeit Zyperns unter Erzbischof Makarios als Präsident – ein bemerkenswertes Wiederaufleben der byzantinischen Tradition einer personellen Einheit von geistlicher und politischer Führung. Als die griechische Militärregierung im Jahre 1974 versuchte, den Anschluß an Griechenland gewaltsam durchzusetzen, besetzten türkische Truppen

Kyrenia, gotische Abtei Bellapais (oben)

den Norden der Insel. Trotz des Scheiterns des Wiedervereinigungsplanes von UNO-Generalsekretär Kofi Annan im Jahre 2004 werden die Bemühungen zur Zusammenführung beider Inselteile fortgesetzt, zumal Zypern seit dem 1. Mai 2004 als Ganzes der Europäischen Union angehört. Das Motiv der Abtei Bellapais aus Nordzypern auf einer Banknote, die im international anerkannten Süden der Insel bis zur Einführung des Euro zum 1. Januar 2008 benutzt wurde, drückt die Hoffnung vieler Zyprioten aus, ihre Einheit in Unabhängigkeit wiederzuerlangen, sei es in Gestalt eines Bundesstaates mit weitgehenden autonomen Rechten der beiden Volksgruppen oder in Gestalt eines Staatenbundes von türkischem und griechischem Volksteil.

So ist das Motiv der Abtei Bellapais auf der Banknote des zypriotischen Pfundes Spiegel der reichen kulturellen Geschichte der Insel zwischen Orient und Okzident, ihrer gegenwärtigen zerrissenen politischen Lage und zugleich eine politische Manifestation für die Zukunft eines wiedervereinigten Zyperns in Europa.

Am 1. Juli 2012 übernimmt mit Zypern, dessen Küste am Kap Greco den östlichsten Punkt der Europäischen Gemeinschaft erreicht, erneut ein Staat der Eurozone die Ratspräsidentschaft in Brüssel.



Kunst im Deutschen Bundestag
 Ulrich Wüst

